

¹My son, keep my words, and lay up my commandments with thee.²Keep my commandments, and live; and my law as the apple of thine eye.³Bind them upon thy fingers, write them upon the table of thine heart.⁴Say unto wisdom, Thou art my sister; and call understanding thy kinswoman:⁵That they may keep thee from the strange woman, from the stranger which flattereth with her words.⁶For at the window of my house I looked through my casement,⁷And beheld among the simple ones, I discerned among the youths, a young man void of understanding,⁸Passing through the street near her corner; and he went the way to her house,⁹In the twilight, in the evening, in the black and dark night:¹⁰And, behold, there met him a woman with the attire of an harlot, and subtil of heart.¹¹(She is loud and stubborn; her feet abide not in her house:¹²Now is she without, now in the streets, and lieth in wait at every corner.)¹³So she caught him, and kissed him, and with an impudent face said unto him,¹⁴I have peace offerings with me; this day have I payed my vows.¹⁵Therefore came I forth to meet thee, diligently to seek thy face, and I have found thee.¹⁶I have decked my bed with coverings of tapestry, with carved works, with fine linen of Egypt.¹⁷I have perfumed my bed with myrrh, aloes, and cinnamon.¹⁸Come, let us take our fill of love until the morning: let us solace ourselves with loves.¹⁹For the goodman is not at home, he is gone a long journey:²⁰He hath taken a bag of money with him, and will come home at the day

¹Mein Kind, behalte meine Rede und verbirg meine Gebote bei dir.²Behalte meine Gebote, so wirst du leben, und mein Gesetz wie deinen Augapfel.³Binde sie an deine Finger; schreibe sie auf die Tafel deines Herzens.⁴Sprich zur Weisheit: "Du bist meine Schwester", und nenne die Klugheit deine Freundin,⁵daß du behütet werdest vor dem fremden Weibe, vor einer andern, die glatte Worte gibt.⁶Denn am Fenster meines Hauses guckte ich durchs Gitter⁷und sah unter den Unverständigen und ward gewahr unter den Kindern eines törichten Jünglings,⁸der ging auf der Gasse an einer Ecke und trat daher auf dem Wege bei ihrem Hause,⁹in der Dämmerung, am Abend des Tages, da es Nacht ward und dunkel war.¹⁰Und siehe, da begegnete ihm ein Weib im Hurenschmuck, listig,¹¹wild und unbändig, daß ihr Füße in ihrem Hause nicht bleiben können.¹²Jetzt ist sie draußen, jetzt auf der Gasse, und lauert an allen Ecken.¹³Und erwischte ihn und küßte ihn unverschämt und sprach zu ihm:¹⁴Ich habe Dankopfer für mich heute bezahlt für meine Gelübde.¹⁵Darum bin herausgegangen, dir zu begegnen, dein Angesicht zu suchen, und habe dich gefunden.¹⁶Ich habe mein Bett schön geschmückt mit bunten Teppichen aus Ägypten.¹⁷Ich habe mein Lager mit Myrrhe, Aloe und Zimt besprengt.¹⁸Komm, laß und buhlen bis an den Morgen und laß und der Liebe pflegen.¹⁹Denn der Mann ist nicht daheim; er ist einen fernen Weg gezogen.²⁰Er hat den Geldsack mit sich genommen; er wird erst aufs Fest wieder heimkommen.²¹Sie

appointed.²¹ With her much fair speech she caused him to yield, with the flattering of her lips she forced him.²² He goeth after her straightway, as an ox goeth to the slaughter, or as a fool to the correction of the stocks;²³ Till a dart strike through his liver; as a bird hasteth to the snare, and knoweth not that it is for his life.²⁴ Harken unto me now therefore, O ye children, and attend to the words of my mouth.²⁵ Let not thine heart decline to her ways, go not astray in her paths.²⁶ For she hath cast down many wounded: yea, many strong men have been slain by her.²⁷ Her house is the way to hell, going down to the chambers of death.

überredete ihn mit vielen Worten und gewann ihn mit ihrem glatten Munde.²² Er folgt ihr alsbald nach, wie ein Ochse zur Fleischbank geführt wird, und wie zur Fessel, womit man die Narren züchtigt,²³ bis sie ihm mit dem Pfeil die Leber spaltet; wie ein Vogel zum Strick eilt und weiß nicht, daß es ihm sein Leben gilt.²⁴ So gehorchet mir nun, meine Kinder, und merket auf die Rede meines Mundes.²⁵ Laß dein Herz nicht weichen auf ihren Weg und laß dich nicht verführen auf ihrer Bahn.²⁶ Denn sie hat viele verwundet und gefällt, und sind allerlei Mächtige von ihr erwürgt.²⁷ Ihr Haus sind Wege zum Grab, da man hinunterfährt in des Todes Kammern.